



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2024. Kurfürst Albrecht giebt den Herzögen von Sachsen über das
Verfahren Auskunft, welches Balthasar von Schlieben in der
Küchenmeisterschen Angelegenheit beobachtet hat, am 14. October
1479.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

2024. Kurfürst Albrecht giebt den Herzögen von Sachsen über das Verfahren Auskunft, welches Balthasar von Schlieben in der Küchenmeisterschen Angelegenheit beobachtet hat, am 14. October 1479.

Lieben Sweger! Da ir vnns geschriben habt Balthasar von Slieben antreffend, vnsern Ambtman, Rate, man vnnd getrewen, als wir in pflegen nach der gewonheit zu nennen, mit einlegung abschrift eins vnserers briefs: Haben wir verlesen, vnnd befrembdt vnns nit vnphillich von Balthazarn, nachdem wir der vnbillichen sach feinthalben gericht sind durch bete des Erwidigsten in got, hern Ernntzen, Administrator zu Magdeburg, ewers sones vnnd vettern, vnserers lieben Oheims vnnd Swagers, als hir in die Artikel durch vnns aufgezeichnet sind, wie wir es verwilligt vnnd zugesagt haben. Demnach hat vnns sein vetter geschriben vnnd wir geantwort, als ir auch hir unten verlossen findet. Aber vmb das, daz ewer lieben des handels vnnd seiner vnbestenlichkeit vnnd trigerey bericht werd, So helt sich der handel vrsprunglich also: Der Kuchenmeister vnserers bruders Marggraue Fridrichs seligen, von Beyreuth geboren, aus fromen leuthen, hat sich hinein gefugt zu seinem hern, dem yetzgnannten vorstoruen bruder mit geringem gut vnnd so getrewlich der herschop gedient, das man in schetzet do er starb vff LXX^m. gulden Reich, die wir in nicht zugeben mit keiner vntrew erworben, Sunder aus gnedigem willen vnserers bruders mit seinen erbenanten dinsten fur sich bracht. Der hat geben ein Tochter Balthasars vonn Slieben sone vnnd hat genomen Balthazar von Slieben Tochter seinem son, nach laut der vertrage daruber gemacht, Ist Balthazar zu einer Zeit zu vnns kommen, als wir wegfertig sind gewesen heraufz genn Francken zu reuten, vnnd hat vnns gebeten, ine zum erlameln mit des Kuchenmeisters verlassen sone seines gutes, geschätzt vff XV^c. gulden, dagegen wolt er in all sein erb vnnd gut auch verlameln lassen von vnns vnnd andern lehenhern vnnd hat in gnannt sein Tochterman vnnd zu denselben zeitten nit gesagt, das er sein vormundt sei gewesen vnnd in gehaissen: fragt man dich, was dein wille sei, So sprich ia: dann er die zeit seiner Jugent halben nit wol verstendig was zu antworten. So des Kuchenmeisters son zu seinen tage kome vnnd sagt, das er nit wölt von den handeln anders, denn man het in haissen ia sprechen vnnd Balthazars Tochter in nit nemen wollt, thet er sich vonn in, widderrufet die ding, das kundig ist, vnnd darnach vor seinem tod, ein Jare, machet er ein geschafft, das er darnach voltzoge vor seinem tod, das clerlichen anzaigt sein meynung vnnd letzten willen, vnd wie man es mit sein verlassen haben halten soll, alsdann der Kuchenmeister etlicher stuck inn Forderung stund gegen Balthazaren der eins teils gericht sind, als Balthazar sprach. Solch widderrufen vnnd geschafft Haben wir verwilligt vnnd bestettigt, als der lanndsfurst vnnd lehennher, vnd finden sich mancherlei vnnder andern, wie hernachvolgt: Das ein, das Balthazar ein Vormundt ist gewesen vnnd den knaben vnnd der freuntschaft zu schaden nicht hat mogen handeln in zu nutz on vortort der freund. So sind die ding widderrufft, der Heirat ist nicht fur sich gegangen, daruff die satzung geschehen ist. Auch ander lehenn her, Noch auch Balthasars freund haben die vermechnus vor angezeigt nit verwilligt vnnd findet sich solchs clerlick, das daz gut

XII^m. gulden wert ist. So betruglich vber sein pflicht ist er mit vnns vnd dem kinde gegloglich vmbgangen; den briue, so er euch zuschickt, der ist nit gesetzt auff XV^c. gulden, dem haben wir beuohlen vff dieselben form ein nottel zustellen Alberto Clitzing vnd sind damit abgefchieden vnd kein franncken gezogen. Die truglich sach ist sein grunt, der gelwige er billich, das nit entdeckung noch verner not thet. Des sind wir gericht wie vor angezeigt ist, nemlich XV^c. gulden, vnferm gehailz nach Taufent gulden, die er saget vnferm Sone gelihen, sind vnferm Sone versprochen Taufent gulden von des Kuchenmeisters gut durch Balthazar als ein Vormundt, das er Ine sol freyen, hinfur kein lehenwer mer zu geben als ein Burger, sunder mit dem herschilt zu dinen als ein Edelman, die sind nicht gar geuallen: vnd sein dar zugeslagen etlich darlegen, das er vnferm sone gegeben hat in das lager zu Belitz. Also sind ewer lieben der XV^c. gulden vnd der Taufent gulden bericht, der ein merkliche zale vor Belitz erst dar ist gelihen, nach allen handeln damit spuret ir sein warheit, Ob er die I^m. gulden vmb die samelung geben hat. Das haben wir zu stund geboten Balthazarn zu gebenn, nemlich Taufent gulden schuld doch vngerechent vnd warn jm doch nit schuldig, dann was er dargelihen het villeicht III^c. gulden vor Belitz, das annder war gegeben gelt der lehenwar halben, der I^m. gewest solt sein. So sind das annder die XV^c. gulden, die wir jm bekennen verwilligt zu haben. So haben wir dartzu vmb bete willen vnfers Oheims vnd Swagers, des Administrators zu Magdeburg jm geben vnfer behaufung, do vnfer frow mutter selige junen salz zu Berlin mit sambt dem garten dabei inn der Rinckmawer gelegen: vnd das wir jm solten versehen mit angeuellen, so die ledig wurden, vff VI^c. gulden. Vns ist das haws vnd garten besser dann V^c. gulden, So man es alles zu hauffen rechet. So wurt jm von vnns hundert gulden mer dann IV^c. gulden. Wenn wolten doch aufhuren sein alfenutz vnd vntrew vnd die herschafft zu uervnglimpfen. Er hat nicht mer geuordert zu dem vorbestimbtien aufferhalb VI^c. gulden angeuell, dann ettlich wismat, das vnns gelegen ist kein Spanndaw, dafur haben wir vnns lassen erbieten jm VI^c. gulden werd angeuell zu leyhen: vmb solchs vnderstet er vnns zu uervnglimpfen mit vnfern briuen vnns abgetrogen, vnd an willen annders, denn vor angezeigt ist, vber abgeredt bericht sach durch seinen vettern, auch seinen procuratoren, hernu Marxen Kalaw, pfarrer zu Luckenwold. Die wir vff freuntlich bete vnfers Oheims vnd Swagers vorbestimbt gethann haben, auch jm vnd seiner freuntschafft zu geuallen, vnangelehen sein pflicht vnd das er sich der herschafft vnd der jren eins tails taliter qualiter eins teils durch gunst vnd verdinen ob X^m. gulden gebessert hat, das mussen wir jm lassen steen zu seinem werd zu geburlicher zeitt mit gebürnus darumb zu Rechtuertigen. Er thut es auch vber solchs, das wir jm volkomenlich recht fur den lehennhern vor der bericht geboten haben, Es gefelt jm also. Das haben wir Ewer lieben nicht wollen vntdeckt lassen, vff das yemands gedechte on gegrundt redlich vrsach solches ding furzunehmen, die Aunwort ist jm worden zu Berlin, seinem vettern vnd procurator zum Gebichinftein. So hat er sy nu von ewer lieben auch; wil er nu nicht wol kochen, so sehick kein Speier vnd kauff nuzze vnd koch; dabei so thut jm der rauch in den augen nicht wee; denn wir merken, das in kein sach Roten will. Alleyn begert er guts, wie es

jm wurd, vnd wigt das hoher, dann nachred. Ewern liebe jn gepurnus zu willenfaren, sind wir wol geneigt. Datum Onolzpach, am Donnerstag Burekhardi anno LXX.

Zedel. Wir schicken ewern lieben hir jnn verflossen ein zedel, den vnns vnser hauptman vff dem gebirg zugefchickt hat, vff das ir sehet, wie redlich sich Fritz vnd Peter von Feilisch vnd ir helffer gein vnns bewart haben, in getrawen, ir werd euch dar jnn beweisen, das der vnser ledig, die vehde abe vnd den dingen nachgegangen werdt, Wie es auff ewern vogt zu Olfznitz, Dyeman von Hermanzgrün vnd vnsern Amtman zum houe, Heintzen von Kindsparg vor zum gefelle verteydingt ist vnd sich Rechts von Hannsen von Sparneck sätigen lassen, verdinen wir gern. Datum ut supra.

Aus dem Kurrn. Lehnscorialbuche I, 11. 12.

2025. Ernst und Albrecht, Gebrüder, Herzöge von Sachsen, bitten den Kurfürsten Albrecht dringend um Rechtshilfe gegen die Friedensbrecher, welche Balthasar Greusing bei Havelberg angefallen haben, am 16. Nov. 1479.

Lieber Swager! Als wir ewer lieb vormals geschribenn vnd zu erkennen geben, wie Er Balthassar Greusing mit andern den vnsern jn ewerm furstenthumb nahe vor Havelberg angerandt, geschlagen vnd gefangen vnd auch gebettenn, zu uerfugen, das solch die vnsern jres gefangkhus ane entgelt ledig getzalt, jr genomen hab gekert etc., darvff vns ewr lieb vff zwei mal wider geschribenn vnd fruntlich vertroftung gethan, Wie jr ewerm Cantzler dem von Lubusz geschriben vnd beuolhen, dar jnn zu handeln, als ging es vch selbst ane, der das Regiment jn abwesen ewers Sons vnsern liebenn oheimen vnd Swagers Marggraff Johannsen jn der gantzen Marck vnder handen hette, vnd das vch der gnant Bischoff geschribenn, das er sich vnderstanden vnd dar jnn getrewlich gehandelt, das vns der gnant von Lubusz auch mer mal geschribenn vnd zu Jungst das durch ewer lieb hauptleut den thettern vier wochen glait gegebenn, welch gleit sich vff Sunnabent nach Symonis vnd Jude enden nach besag des grauen von Ruppin schreibenn, des er vns ein Coppei mitgeschickt, in getrawen, die sachen wurden sich zu gutem vnd erschieszlichen endekeren vnd das die zeit des glaits den thettern durch die Hauptleute gegeben kurtz vnd die hoffnung, das vnser lieber oheim vnd Swager, Marggraue Johans jn des personlich kommen vnd sich dar jnn ane Zweuel nach vnsern willen haltenn, wo aber sein lieb zukunfft sich vber die Zeit verlengern wolt, er sich nach schreibenn ewer lieb nach aufzgangk des gleits nach alle seinem vermogenn daran beweisen, wie ewer lieb jm das antzaigung gethan; darvff hat der graue von Ruppin, ewer lieb hauptman in der Margk, ein tag vff Mittwoch nach Allerheyligen tag gein Havelberg gesetzt vns geschribenn vnd gebettenn, Er Baltassar Greusing mit denn andern zu solchem tag zu schicken, nach Inhalt dieser ein-